Literatur
März 03

editorial

Ob ich ihm eine Übersetzung der „Theogonie" von Hesiod empfehlen könne, die er jetzt unbedingt mal lesen wolle, hat mich ein Freund vor kurzem gefragt. Und ich dachte mir so ganz spontan, der Mann hat mal Chuzpe, da liegt der Tisch voll mit großartigen neuen Büchern und er nimmt sich das Werk eines Ackerbauern und Viehalters vor, der 700 v. Chr. geboren wurde. Obwohl es natürlich eine sehr lesenswerte, wenn auch umstrittene Neuübersetzung der „Theogonie" von Raoul Schrott (erschienen bei Hanser) gibt. Wer die Sache fundiert angeht, kann parallel auch noch Otto Schönbergers werkgetreuere Übersetzung in Versen (Reclam) lesen. Und lernt dann Chaos kennen, der sie hervorbrachte: Gaia, Tartaros, Eros, Erebox, Nyx und wie sie sonst noch alle so heißen. Immerhin ist es – den Göttern sei Dank! – eine große Qualität der Literatur, dass sie uns einen Horizont in der Gegenwart eröffnet und das auch dann noch, wenn man mit seinem Wirklichkeitssinn in einer anderen Zeit angekommen ist. Die Helden dieser März-Ausgabe von „Literatur in Hamburg" haben freilich profanere Namen und sind bestimmt keine Götter: Da ist dieser Fiete, von dem Heinz Strunk (1.3.) erzählt, ein Säufer und Mörder; bei Thea Dorn (8.3.) sind die Molekularbiologin Johanna Mawet und Johann Wilhelm Ritter, ein Physiker, auf der Suche nach ewiger Jugend; Lord und Lady McIntosh haben als Gastgeber im Romandebüt von
Isabel Bogdan (1.3., 22.3.) wenig zu lachen, die Leser dieser Komödie dafür umso mehr; Waldemar, ein Nashornbulle, Ann-Christine, Karl-Eduard (die Wanderrate), Herr Meier, Detlef, Klaus und Werner, das sind Helden bei Christian Maintz (23.3.). Doch der eigentliche Held dieser Ausgabe ist gar keine Kunstfigur, sondern steht im wirklichen Leben, er heißt Wilfried Gandras und ist Layouter und Graphiker. Es war seine Entwicklung, sein Layout, mit dem das Blatt über 20 Jahre Monat für Monat zum Spiegel für das werden konnte, was in Hamburg und in der Literatur so los war. Und in den letzten Monaten hat er dann wieder überlegt, entworfen und gelayoutet. Dabei entstanden ist eine ganz neue „Literatur in Hamburg". Wir alle, die mit dem Blatt zu tun haben, ob Verlag, Agentur, Kulturbehörde oder Redaktion, waren begeistert und freuen uns über den neuen Look, mit dem hoffentlich noch sehr viel sichtbarer wird, wie viel Literatur in Hamburg geschrieben, gelesen – und vor allem auch vorgelesen wird.

(Jürgen Abel)

in Hamburg

Isabel Bogdan

Heinz Strunk

Klaus Theweleit

Nicholas Sparks

Thea Dorn

Benjamin von Stuckrad-Barre

Don Winslow

Helge Timmerberg

Mai Jia

Michael Köhlmeier

Thomas Glavinic

Norber t Gstrein

Lokaltermin mit Heinz Strunk

„Mensch, Fritz, hier stink's aber wieder." Das fällt allen, die seine Wohnung in der Zeisstraße 74 in Ottensen betreten, zuerst auf. Den Grund weiß ja keiner. Nur der Fritz selber, den im Goldenen Handschuh und im Elbschlosskeller am Hamburger Berg auf dem Kiez alle Fiete nennen. Von ihm erzählt Heinz Strunk in seinem neuen Roman, einem düsteren, sehr traurigen und zugleich hellsichtigen Heimatbuch, in dessen Zentrum die Geschichte des berühmten Hamburger Frauenmörders Fritz Honka steht.

1.3.
Heinz Strunk „Der goldene Handschuh"
St. Pauli Theater
19.30 Uhr

2.3.
Heinz Strunk
bei der Nominierten-Lesung zum „Leipziger Buchpreis" im
Literaturhaus
20.00 Uhr

3.5.
Heinz Strunk „Der goldene Handschuh"
Bücherhalle Harburg
20.00 Uhr

7.6.
Heinz Strunk „Der goldene Handschuh"
Fabrik
21.00 Uhr

„Mit einem gigantischen BOOOOST", so schreibt er in einem „Grußwort" auf seiner Website, würde sein, „radikaler Tatsachenroman" über Fritz Honka erscheinen, und auch wenn Heinz Strunk einen gewissen Hang zu euphorischer Werbung in eigener Sache hat, ist das ganz richtig: „Der goldene Handschuh" ist unter den sechs Finalisten für den Leipziger Buchpreis, der in diesem März vergeben wird und auf direktem Weg in die Bestsellerlisten. In seinen bisherigen Romanen hat Strunk, der auch als Musiker und Entertainer sehr erfolgreich ist, vor allem aus seinem eigenen Leben erzählt, in seinem Debüt, dem Bestseller „Fleisch ist mein Gemüse", von einem Musiker, der mit einer Tanzkapelle durch Norddeutschland tingelt. Skurrile und dabei doch sehr treffende Milieubeschreibungen sind das Markenzeichen seiner Literatur. In seinem neuen Roman leuchtet er die Nachtseite Hamburgs in den 1970er Jahren aus – und damit eine nicht allzu lange nach dem Krieg und der Nazi-Diktatur verrohte Gesellschaft.

Fritz „Fiete" Honka hat Anfang der 1970er Jahre im Goldenen Handschuh einen Stammplatz. Wer sich in einer klammen Märznacht spät abends am Hamburger Berg in eine der durchgehend geöffneten Kaschemmen verirrt, wird auch heute noch solche treffen, wie die, mit denen er sich dort ständig bis zur Besinnungslosigkeit besäuft. Damals sind ihre Namen Fanta-Rolf, Soldaten-Norbert, Tampon-Günter, Doornkaat-Willy oder Ritzen-Schorsch, Inge, Gertrud, Gisela. Die Doppelnamen muss man sich verdienen, die sind eine Auszeichnung, so wie der Spitzname Fiete, jedenfalls denkt sich Fritz Honka das so zurecht, und dass er was Besonderes ist: „So was denkt er öfter" auch. Fritz Honka wird tatsächlich als Albtraum-Mann, als Inbegriff des grausamen Mörders berühmt. Seine Opfer sind ältere, wehrlose Frauen Alkoholikerinnen, die er im Goldenen Handschuh abschleppt, tage- und wochenlang misshandelt. Wenn er sie dann satt hat, erdrosselt er seine Opfer, zerstückelt die Leichen und versteckt sie in einer Abseite seiner Wohnung. Heinz Strunk lässt all das nicht aus, er erzählt von den Morden, von den „Anbahnungen", vom „Vernichtungstrinken", von dieser fatalen Sprachlosigkeit am untersten Rand der Gesellschaft, in dem sich das abspielt.

Doch im Handschuh stürzen auch ganz andere Leute ab, zum Beispiel der Reedersohn WH3. Heinz Strunk verbindet die Geschichte des Frauenmörders Honka in seinem Roman mit Berichten aus der obersten Etage der Hamburger Gesellschaft, wo man „von Dohren" heißt, „von Lützow" oder „Thiessen". So viel zivilisierter als unter den Fietes dieser Welt, geht es dort nicht zu. Und im Goldenen Handschuh sind sie sowieso alle gleich, ob Reeder oder Nachtwächter, die Hoffnung auf ein bisschen Glück lassen sie dort alle für den großen Suff fahren. Und werden, ganz gleich wie sie heißen, gestraft durch die Erbärmlichkeit, in die der Suff sie entlässt.

Der Ausblick, den Heinz Strunk in seinem Roman dann gibt, ist fast schon versöhnlich: Rolf Bossi, ein Staranwalt, übernimmt 1976 die Verteidigung von Fritz Honka, der wegen Mordes in einem Fall und Totschlag in drei Fällen zu einer Freiheitsstrafe von 15 Jahren verurteilt wird. Er stirbt nach Verbüßung seiner Haftstrafe 1998 in der Psychiatrie in Ochsenzoll. Der Albtraum ist irgendwie in einer zivilisierteren, einer humaneren Welt angekommen, in der es Richter gibt, Gefängnisse, Heime, Psychologen, Therapeuten – und Romane wie „Der goldene Handschuh" von Heinz Strunk, die eine ganz eigene Sprache für das Unsagbare finden, für einen wie diesen Fritz Honka und diese erbärmlich kalte und gefühllose Welt, in der er groß werden musste.

Schade um den schönen Pfau

Ein großes Herrenhaus und mehrere Feriencottages inmitten einer zauberhaften Landschaft aus einsam gelegenen Wäldern und Wiesen. Hunde, Schafe, Kaninchen, eine Gans und eine ganze Pfauenschar gibt es auch. Das ist die Welt, in die Lord und Lady McIntosh ihre Feriengäste einladen. Eine perfekte Idylle, wäre da nicht dieser eine Pfau, bei dessen Balzgeschäften irgendetwas gehörig schief gelaufen ist und der nun alles, aber auch wirklich alles durcheinanderbringt.

1.3.
Isabel Bogdan „Der Pfau“
Literaturhaus
19.30 Uhr

22.3.
YACHTCLUB mit **Isabel Bogdan**
Nochtspeicher
20 Uhr

Man kennt sie seit Jahr und Tag durch ihre Übersetzungen, aktuell von Jane Gardams neuem Roman „Eine treue Frau“, und als Bloggerin über Literatur und Anverwandtes mit einer begeisterten Fangemeinde. Als Isabel Bogdan dann mit „Sachen machen“ (Rowohlt) auch noch von einer schrägen Versuchsanordnung erzählte, bei der sie von der Darmbesichtigung über die Fett-weg-Hose bis zum Ping-Pong mit Punks alle möglichen Verrücktheiten durchspielte, ahnte man schon, dass man noch von ihr hören würde. Und jetzt ist es soweit: Mit ihrem Romandebüt „Der Pfau“ (Kiepenheuer & Witsch), legt sie eine turbulente Komödie vor, die in ihrem Mix aus gekonntem Understatement und skurrilem Humor very Britisch und ziemlich einmalig in der deutschen Literatur ist. Die Geschichte selbst ist auf den ersten Blick ganz unspektakulär: Zum „Teambuilding“ kommen vier Banker und ihre Chefin von der Investmentabteilung einer Bank samt Köchin und Psychologin für drei Tage in den Westflügel des Herrenhauses der MacIntoshs in die Highlands. Kalt erwischt werden sie dort nicht nur von der eher spartanischen Ausstattung der Zimmer mit Heizdecken und Etagenbetten, sondern auch von einem überraschenden Wintereinbruch, von verwirrten Hunden, Gänsekot und einem verrückt gewordenen Pfau. Immerhin läuft die Köchin zu ganz großer Form auf und serviert ein grandioses Geflügelcurry, zu dem auch die MacIntoshs eingeladen sind. Nur, was hat das mit der verschwundenen Gans zu tun? So viel darf man über diese wunderbar verrückte Komödie schon mal verraten: Die Gans wird es überleben.

„Jeder Herd ein Hochaltar des Teufels“

8.3.
Thea Dorn „Die Unglückseligen“
Literaturhaus
19.30 Uhr

Bekannt wurde sie vor allem als Moderatorin von Literatursendungen im Fernsehen und mit ihren vielfach ausgezeichneten Kriminalromanen. Doch Thea Dorn ist nicht nur Schriftstellerin, sondern auch eine gewitzte Philosophin, für ihren neuen Roman „Die Unglückseligen“ verknüpft sie Forschungen der modernen Biomedizin mit einem alten deutschen Mythos, dem Fauststoff.
Der Mann benimmt sich, als käme er aus einer anderen Zeit – und so spricht er auch: „Nichts als Schein war ihre Freundlichkeit – nichts als Schein, den zu wahren sie so lange sich nötigte, als sie ihn brauchte für ihr Experiment.“ Wer dieses hohe Sprechen nicht mag, das ergänzt wird durch Slang, durch Einwürfe an den „verehrten Leser!“, ein utopisches Drama vom „Weltkongress der Immortalisten“, ein Tagebuch, „complicierte“ Schleifen und Zitate, der ist für diesen Roman verloren. Doch genau das ist auch ein großes Lesevergnügen, und letztlich folgt Thea Dorn nur dem romantischen Konzept der „progressiven Universalpoesie“ Schlegels, sie rührt für ihre „Unglückseligen“ einen reichen Zaubertrank an, deren Grundessenzen sich aus einem großen Mythos speisen und einem Menschheitstraum: dem Faustischen Pakt und dem Traum von ewiger Jugend. In einem Supermarkt lernt die Molekularbiologin Johanna Mawet bei einem Forschungsaufenthalt in den USA einen alterslosen Herrn kennen, und stellt bald fest, dass mit diesem Johann Wilhelm Ritter etwas gehörig nicht stimmt. Anfangs hält sie es noch für Unsinn, als der ihr sagt, er sei ein deutscher Physiker, geboren 1776, bekannt gewesen mit Arnim („unser größter Plärrer“), mit Schlegel, Schiller, „Goethen“. Bei einer DNA-Analyse entdeckt sie dann: dieser „Zausel“ ist gerade mal „Anfang dreißig“. Und doch stimmt es, was er sagt, obwohl er selbst den Grund für seine ewige Jugend nicht kennt. Johanna begibt sich auf die Suche danach. Als ihre Kollegen misstrauisch werden, bleibt dem Paar nur eines: die Flucht, dorthin, wo das Streben nach Erkenntnis und schwarze Romantik sich schon immer ein Stelldichein geben - nach Deutschland. Dort, wo „jeder Herd ein Hochaltar des Teufels“ ist, geht es dann um Leben und Tod. Was auch sonst!

Vom Möglichkeitssinn der Literatur

2.3.
Preis der Leipziger Buchmesse – Nominierten-Lesung
Literaturhaus
20 Uhr

„Wenn es einen Wirklichkeitssinn gibt, muss es auch einen Möglichkeitssinn geben. (...) Wer ihn besitzt, sagt beispielsweise nicht: Hier ist dies oder das geschehen, wird geschehen, muss geschehen, sondern er erfindet: Hier könnte, sollte oder müsste geschehen.“ (...) Robert Musil zu lesen, lohnt sich ja immer, auch wenn es gar nichts mit den aktuellen Betriebsamkeiten der Literatur zu tun hat. Aber es gibt auch einen aktuellen Grund, warum man zur Zeit vielleicht eher an die Quintessenz des Riesenfragments „Mann ohne Eigenschaften“ denkt: Wenn sich die Dinge so rasch verändern und mit ihnen unser Blick in die Welt, dann fragt man sich, ob und wie die Literatur mit ihrem Möglichkeitssinn, also ihrer Fähigkeit auszuloten, was (noch) nicht ist, darauf reagiert, schon weil wir für die Zukunft, die in die Gegenwart hineinragt, eine Vision oder auch nur eine erklärende Imagination suchen. Die in diesem Herbst und im Frühjahr erschienenen Romane sind jedoch in den letzten Jahren entstanden, wie sollten sie auf die Flüchtlingskrise reagieren können, auf die veränderte Konstitution der Gesellschaft durch Terroranschläge oder die Krise der Europäischen Union? Tatsächlich ist es verblüffend, dass immer wieder scheinbar genau in dem Augenblick eine literarische Vision zur Stelle ist, wenn Veränderung sich konstituiert. Beispiele dafür sind Michel Houellebecqs Roman „Unterwerfung“ oder auch Jenny Erpenbecks „Gehen, ging, gegangen“, die man als direkte literarische Antwort auf die Flüchtlingskrise lesen konnte, obwohl sie vorher entstanden sind. Ob die Jury zum Leipziger Buchpreis, der am 17. März verliehen wird, in diesem Jahr besonders unter dem Eindruck der Krise(n) gelesen hat, sei hier dahingestellt, fest steht, dass die Nominierungen eine handfeste Überraschung waren, weil sie kaum einen der Schwerpunkttitel der Verlage aus dem Frühjahr berücksichtigten. Dennoch ist es natürlich eine Liste, die sich sehr empfiehlt. Im Literaturhaus kann man reinhören, wenn Marion Poschmann, Roland Schimmelpfennig, Nis-Momme Stockmann, Heinz Strunk und Guntram Vesper ihre Bücher vorstellen.

Abschied von der Nacht

14.3.
Benjamin von Stuckrad-Barre „Panikherz“
Gäste: **Sven Regener, Christian Ulmen**
Markthalle
20.00 Uhr

Er war einer der Helden der rauschhaften Nächte Ende der 1990er Jahre, berühmt durch sein Debüt „Soloalbum“ (1998), in dem er frisch und frei und mit dem Furor der Jugend aus einem prall mit Tönen, Zeichen und Bildern gefüllten Alltag erzählte. Wenn es so eine Art Prototyp des Popliteraten gegeben hat, dann war es Benjamin von Stuckrad-Barre. Nach seinem Debüt legte er flott nach, einige Jahre später dann der Absturz. Drogen, Alkohol, Entzug. In „Panikherz“ erzählt er uns jetzt seine Geschichte, und es ist auch die Geschichte der Popkultur der letzten 20 Jahre.
„Die längsten Reisen fangen an, wenn es auf den Straßen dunkel wird.“ Das ist das Motto, das Benjamin von Stuckrad-Barre mit Jörg Fauser seinem neuen Buch vorangestellt hat. Bevor es dann gleich losgeht, mit Udo Lindenberg auf dem Flughafen in Los Angeles bei der Passkontrolle. Und das ist wirklich großes Kino, so kann das nur Stuckrad-Barre erzählen, wie Udo Lindenberg, Zigarre rauchend, einem mürrischen Uniformierten erklärt, dass er, na ja, also „Jazz-Drummer“ war, „you know?“, also früher, „Yeah!“, aber jetzt: „godong, godong, sagt Udo“. Sowas kann bei der Einreise in die USA ziemlich übel ausgehen, Stuckrad-Barre befürchtet das Schlimmste. Doch nachdem das Schlimmste überstanden ist, erzählt uns „Stuckiman“ dann zuerst ein wenig davon, wo er herkommt, bevor es weitergeht mit Udo, einer gemeinsamen Schreibklausur in Los Angeles und dem Abschied von der Nacht. Stuckrad-Barre ist damals dann einfach in LA und nüchtern geblieben, das auch. Er hat jede Menge aus den Jahren danach zu erzählen. Und es macht Spaß ihm dabei zuzuhören!

Ein unwirtliches Land

Er kommt aus dem sonnigen Florida nach Deutschland und ist ein Meister seines Fachs, dieser Privatermittler Frank Decker, so wie sein Erfinder Don Winslow auch, der mit „Germany“ (Droemer) einen rasanten Thriller vorlegt. Und eine glänzend erzählte, intelligent gebaute Geschichte mit charismatischen Figuren.

15.3.
Don Winslow „Germany“
Filmkunsttheater Magazin
19.30 Uhr

Er findet Menschen, die vermisst werden. Keiner hat seine Härte, seine Besessenheit und seine Unnachgiebigkeit. Hat Privatermittler Frank Decker einen Fall angenommen, verfolgt er ihn erbarmungslos. Als die atemberaubend schöne Frau seines Freundes verschwindet, ihr Auto verlassen in den Ghettos von Miami, und die Polizei im Dunkeln tappt, setzt er sich auf die Fährte. Die Spur führt ihn aus dem sonnenverwöhnten Florida ins kalte Deutschland. Decker kennt Deutschland: Hier hat er die schönste Zeit seines Leben verbracht. Doch das soll sich bitter rächen. Nun lernt er das Deutschland der Rotlichtbezirke, des Mädchenhandels und der Drogen kennen, ein kaltes, unwirtliches Land. Sogar in Lüneburg.
Don Winslow, der jeden Morgen ab 5 Uhr schreibt und jeden Mittag sieben Meilen läuft, wurde 1953 in der Nacht zu Halloween geboren. Er gehört zu den wichtigsten Thrillerautoren der USA und wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Krimi Preis. Seine Großmutter, so heißt es, arbeitete für den Mafiaboss Carlos Marcello – möglicherweise wurden da bereits in frühesten Kindheitstagen die Weichen für eine funkelnde Karriere als Krimischriftsteller gestellt.

lese zeichen

Anzeige

Schmetterlinge im Bauch, Flausen im Kopf und Hummeln im ...

„Chuzpe" mit Ulrike Folkerts und Joachim Bliese

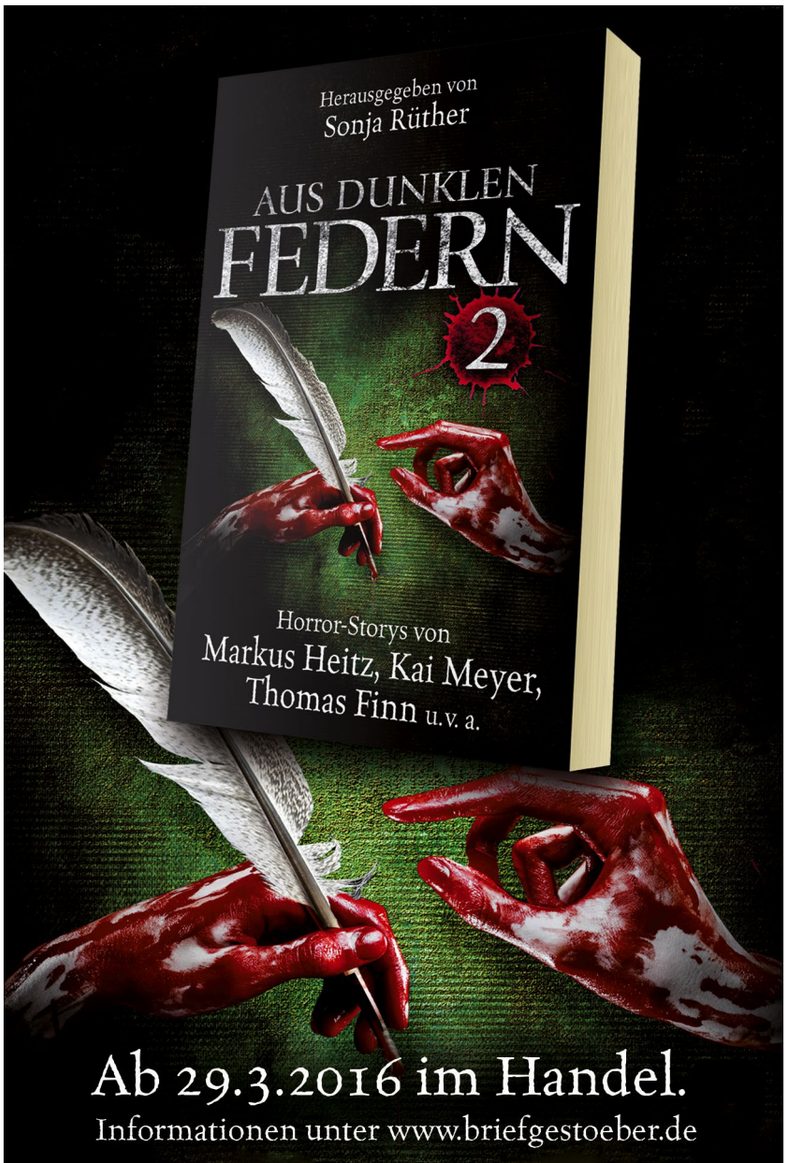
„Chuzpe", so heißt einer der großen Erfolgsromane der in New York lebenden Autorin Lily Brett. „Chuzpe" ist auch Titel des Theaterstücks, das nach ihrer charmanten Tochter-Vater-Story entstanden ist. Ab 15. März kommt das Stück, das mit Stars wie Joachim Bliese und Ulrike Folkerts, die kurz mal Pause vom Tatort macht, erneut an die Hamburger Kammerspiele. Es ist ein Stück, das zu Herzen geht, mit – so viel sei verraten – märchenhaftem Happy End, das Lust auf mehr Chuzpe im Leben macht.

Ruth (Ulrike Folkerts) führt ein wohlgeordnetes und vielleicht etwas zu kontrolliertes Leben in New York. Sie kann nicht begreifen, dass ihr Vater Edek, vor wenigen Wochen erst von Melbourne zu ihr nach New York gezogen, weit davon entfernt ist, einen ruhigen Lebensabend verbringen zu wollen. Lebensabend scheint überhaupt der völlig falsche Begriff für den munteren über 80-Jährigen zu sein, der sich erst in Ruths Büro nützlich zu machen versucht und damit heilloses Chaos anrichtet und wenig später auch noch ein Verhältnis mit der, wie Ruth findet, viel zu jungen, noch unter 70-jährigen attraktiven Polin Zofia beginnt. Und damit nicht genug: Zusammen mit Zofia will Edek zum Entsetzen seiner Tochter ein „Klopse"- Restaurant eröffnen ...

„Die schöne Dingsbums"

23.3.
Christian Maintz und Barbara Auer „Liebe in Lokalen"
Literaturhaus
19.30 Uhr

Der Endreim zählt in Kreisen der hohen Dichtkunst und Poeterei hierzulande nicht mehr allzu viel, gelobt wird eher seine Abwesenheit. Und doch gibt es einen Dichter, der sein Werk fast ganz dem Endreim gewidmet hat: Christian Maintz. Der „Hamburger Experte für Lyrik mit Humor" (NDR Kultur) hat zweimal den Wilhelm-Busch-Preis für humoristische Dichtung erhalten (2002 und 2005) und mehrere Anthologien herausgegeben. Seine Lesungen sind legendär. Und in diesem März hat er sogar einen neuen Gedichtband dabei: „Liebe in Lokalen" (Kunstmann Verlag). „Höchste Zeit, dass die sehr komischen Verse von Christian Maintz unter die Leute kommen" – so empfiehlt ihn kein Geringerer als der große F.W. Bernstein. Der Dichter bedankt sich standesgemäß mit einem Sonett und tierischen Vergleichen mit Specht und Haubenbären, doch am Ende ist´s: „die Wachtel, / Die Bernstein ähnelt". Im Tierleben findet Maintz auch sonst große Momente, ob mit Horst dem Keiler (er lebt bei Badenweiler), mit Nashornbulle Waldemar, bei „Mensch und Reiher" oder unter „Tierischen Rassisten". Unvergessen bleibt bei der Lektüre aber auch wie „Wilhelm und die sieben Schwaben / Die schöne Dingsbums gerettet haben" und dieser gnadenlose „Einkaufsblues", in dem der Dichter nicht nur „hundert Gramm, und eine Schnitte", sondern auch sie, die „Holde, stehen sah". Eine Weltneuheit ist schließlich ein Gedicht mit einem endlosen Titel, das nur aus zwei Zeilen besteht: „Wir hörten etwas Hindemith" (...) Sie wollen wissen, was in der zweiten Zeile steht? Im Literaturhaus geht es weiter.



3 März

1 Dienstag

„Der Pfau“
Buchpremiere mit **Isabel Bogdan.** Moderation: **Julia Westlake** ▮ Literaturhaus. Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/6.- €**

„Der goldene Handschuh“
Buchpremiere mit **Heinz Strunk** ▮ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29 – 30 ▮ **19.30 Uhr**

„Schönheit!“
Im Rahmen der Reihe über die Frage, was Schönheit in den Künsten noch oder wieder bedeutet, spricht **Jan Philipp Reemtsma** über „Das Schöne in der Literatur“ und stellt seine neues Buch „Was heißt: einen literarischen Text interpretieren?“ (C.H. Beck) vor. ▮ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, 10.-/7.- €**

„Liebe für alle“
Premiere einer neuen Lesebühne mit **Katrin Seddig, Ella Carina Werner, Piero Masztalerz, Anselm Neft** sowie einem wechselnden **Stargast,** die ab sofort jeden Monat unter dem schönen Motto „Liebe für alle“ neue „gefühlsechte Geschichten, zartsinnige Satiren, heitere Hasstiraden, Cartoons und Musik“ vorstellt. Von „funkensprühenden Essays“ bis zu „Pimmelwitzen“ soll für jeden was dabei sein. Und zusätzlich gibt es auf Wunsch „eine liebevolle Umarmung eines Ensemblemitglieds“. ▮ Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

Rebellin, Muse, Malerin
Ein Strandbild von Robert Capa, das Picasso zeigt, wie er die vorausgehende Françoise Gilot mit einem Sonnenschirm schützt, gilt als Ikone der modernen Fotografie. Zehn Jahre war Gilot mit Picasso zusammen, dann hat sie ihn verlassen. **Malte Herwig** präsentiert sein Buch „Die Frau, die nein sagt“ über die 1921 geborene Malerin und Mutter von Paloma und Claude Picasso, die heute in New York und Paris lebt. ▮ Schnelsener BücherecK, Glissmannweg 7 ▮ **19.30 Uhr, 8.- €**

2 Mittwoch

Preis der Leipziger Buchmesse
Marion Poschmann, Roland Schimmelpfennig, Nis-Momme Stockmann, Heinz Strunk und **Guntram Vesper,** die Nominierten der Shortlist Belletristik, lesen aus ihren Büchern. Moderation: Ulrike Sárkány und Rainer Moritz ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **20.00 Uhr, 12.-/8.- €**

„Dshamilja“
Die Hamburger Illustratorin **Stefanie Harjes** präsentiert die berühmte Liebesgeschichte von Tschingis Aitmatow, die in einer neuen Ausgabe mit Bildern von ihr erschienen ist. Der Schauspieler **Rainer Strecker** liest aus dem Buch. ▮ Buchhandlung in der Osterstraße, Osterstr. 171 ▮ **20.00 Uhr, 7.- €** (inkl. einem Glas Sekt).

„Lästernde Genies“
Die Schauspielerin **Katharina Schütz** liest Sticheleien, Lästereien, Boshaftigkeiten, aber auch großartiges Lob der Genies in den Pariser Salons der 1920er und 1930er Jahre, u.a. von Getrude Stein, Ernest Hemingway und Djuna Barnes. ▮ Buchhandel Frank und Steinwarder, Hoheluftchaussee 68 ▮ **19.30 Uhr**

„Endspiel im Hotel“
Vortrag von **Hanjo Kesting** über „Thomas Mann auf Reisen“. Aus den Werken von Thomas Mann liest **Siegfried W. Kernen.** ▮ Heine-Haus, Elbchaussee 31 ▮ **19.00 Uhr, 10.-/3.- €**

„Berlin Alexanderplatz“
In einem „literarischen Salon“ präsentieren **Dr. Lutz Flörke** und **Vera Rosenbusch** den berühmten Großstadtroman von Alfred Döblin. ▮ Duvenstedter Salon, Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8 ▮ **19.30 Uhr**

3 Donnerstag

„Das Lachen der Täter: Breivik u.a.“
Klaus Theweleit, er ist „einer der eigenständigsten Intellektuellen“ (Frank Hertweck, Deutschlandfunk), die wir haben, stellt sein im letzten Jahr erschienenes „Psychogramm der Tötungslust“ vor und zur Diskussion. ▮ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50.- €**

„Nordkrimis“
Kerstin Ruhkieck, Oliver Döring und **Björn Beermann** lesen aus ihren aktuellen Krimis. ▮ Mathilde Bar, Kleine Rainstraße 11 ▮ **20.15 Uhr, 6.- €**

4 Freitag

„Wenn du mich siehst“
Der US-amerikanische Bestsellerautor **Nicholas Sparks** präsentiert zusammen mit dem Schauspieler **Alexander Wussow,** der die deutschen Texte lesen wird, seinen neuen Roman und erzählt aus seinem Leben. ▮ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 ▮ **20.30 Uhr, 14.- €**

„Goldberg für Alle!“
Jacques Palminger & **Lieven Brunckhorst** präsentieren die Goldberg-Variationen von Bach und „assoziative Gedichte“, „Einflüsterungen“, „Wachträume“, die das Publikum in „eine mentalpositivistische Gruppenhypnose mit surrealistischem Mehrwert und maximalem Glücksversprechen“ versetzen sollen. Was ganz konkret bedeutet: Es wird „der zauberhafteste Abend des Jahres werden“, an dem man seine „inneren Katzen streicheln“ und die „Leber zur Sonne drehen“ darf. ▮ Polittbüro, Steindamm 45 ▮ **20.00 Uhr, 15.-/10.- €**

„Arbeit und Struktur“
Steffen Siegemund liest aus dem Buch von Wolfgang Herrndorf. Einrichtung: **Johanna Witt** ▮ Thalia Theater, Nachtasyl, Alstertor 1 ▮ **20.30 Uhr, 7.- €**

5 Samstag

„Kultur im Contor“
Im Rahmen der Reihe liest **Anette Hinrichs** aus ihrem Kriminalroman „Das Sandmann Projekt“ (Leda-Verlag). ▮ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstraße 19 ▮ **15.00 Uhr. Eintritt frei**

„I am a Refugee“
Die syrischen Autoren **Assaf Alassaf** und **Aboud Saeed** lesen im Rahmen der „Kwiskotheka“ des „Krass - Kultur Crash Festivals“ aus ihren Texten, erzählen von ihrer Flucht und über Deutschland. ▮ Kampnagel, Jarrestr. 20 ▮ **19.30 Uhr, 12.- €**

„Rendezvous mit David Friedrich“
Solo-Show mit dem Poetry Slammer, Moderator und Schauspieler **David Friedrich** ▮ Kampf der Künste im Molotow, Nobistor 14 ▮ **20.00 Uhr, 9.- €**

„Seeräuberjenny oder die Lebensreise der großen Lotte Lenya“
Andrea Eckert singt und erzählt aus dem Leben Lotte Lenyas, die von der Ameisgasse im 14. Wiener Gemeindebezirk aufbrach, um die großen Bühnen der Welt zu erobern. Sie war Brechts Seeräuber-Jenny, Kurt Weills Ehefrau, Fräulein Schneider in Cabaret und die abtrünnige KGB-Agentin Rosa Klebb in Liebesgrüße aus Moskau. Am Flügel: **Benjamin Schatz** ▮ Polittbüro, Steindamm 45 ▮ **20.00 Uhr, 15.-/10.- €**

6 Sonntag

„Glücksspiegel“
Sven Amtsberg, Sigrid Behrens, Wolfgang Schömel, Benjamin Maack, Frank Schulz, Katrin Seddig und **Michael Weins** lesen ihre von einer Übernachtung im Hamburger Literaturhotel Wedina inspirierten Texte aus der neu erschienenen und vom Wedina herausgegebenen Anthologie „Gute Nacht!“ ▮ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ▮ **17.00 Uhr, 6.- €**

„Horst Janssen. Ein Leben“
Dr. Henning Albrecht präsentiert seine Biographie über den Zeichner, Graphiker und Schriftsteller Horst Janssen. Moderation**: Helene Roolf** ▮ Altonaer Museum, Museumstraße 23 ▮ **11.00 Uhr**

„Septemberschuld“
Die in Lappland lebende Autorin **Klara Nordin** liest aus ihrem Kriminalroman, spricht über das Leben im hohen Norden und ihr Engagement für das Volk der Samen, das in ihren Büchern eine große Rolle spielt ▮ Jussi – Mein skandinavisches Krimi-Buch-Café, Lehmweg 35 ▮ **19.30 Uhr**

„Mystischer Zauber“
Zum 4. Lyrikabend in der Thomaskirche treffen sich **Stefanie Perner** und **Bernd Ockert** und rezitieren Gedichte von u.a. Goethe, Heine, Fontane, Rilke und Busch. Musik macht **Wolfhart Fabarius** (Gitarre und Gesang) ▮ Thomaskirche, Haldesdorfer Str. 26 ▮ **18.00 Uhr. Eintritt frei.** (Spenden erbeten für die Hiege-Stiftung-gegen-Hautkrebs.)

„Literatur im Waschhaus“
Emina Kamber präsentiert ihre Dokumentation „Zwei Schulen unter einem Dach“ und liest aus ihrem Gedichtband „Lebenspfad. Süd-Nord-Gedichte“. Moderation: **Peter Schütt** ▮ Waschhaus, Wesselyring 51 ▮ **16.00 Uhr**

7 Montag

„Von Helgoland nach Patagonien“
Reiseliteraturabend mit **Reimer Boy Eilers** & **Hans Krech** ▮ Hamburger Autorenvereinigung im Logensaal der Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/6.- €**

8 Dienstag

„Die Unglückseligen“
Thea Dorn liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Rainer Moritz** ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„No Pasaran!“
Zum Internationalen Frauentag spricht **Doris Gercke** über Dolores Ibarruris, genannt La Pasionaria, die zu einer Leitfigur im Spanischen Bürgerkrieg wurde. Musik macht **Pascal Gabay** (Akkordeon, Gitarre) ▮ Stadtteiltreff A.G.D.A.Z., Cesar-Klein-Ring 40 ▮ **19.30 Uhr, 4.- €**

„150 Jahre – Raskolnikow, Dostojewskij und wir“
Empfang und Festakt zum Jubiläum des Erscheinens von Dostojewskijs Roman „Schuld und Sühne“ vor 150 Jahren. Festvortrag: **Prof. Horst Gerigk,** Universität Hamburg. Musik macht **Muzaffar Muidonov** (Flügel) ▮ Fjodor M. Dostojewskij-Gesellschaft, Hochschule für Musik und Theater im Mendelssohn-Saal, Harvestehuder Weg 12 ▮ **17.30 Uhr, 10.- €**

9 Mittwoch

„Älter als Jesus“
Die in Paris lebende Autorin, Dozentin und Journalistin **Jina Khayyer,** sie ist als Tochter iranischer Eltern in Deutschland aufgewachsen, liest aus ihrem im letzten Herbst erschienenen Buch „Älter als Jesus oder Mein Leben als Frau“, in dem sie eine „fesselnde Zwischenbilanz“ (Spiegel TV) ihres Lebens zieht, von der Liebe zu Frauen erzählt, von den vielen Begegnungen in der Mode- und Kunstwelt, ob in Paris, München, Berlin, New York oder Teheran. Moderation: **Nicole Zepter** ▮ Buchhandlung Sautter + Lackmann, Admiralitätsstr. 71/72 ▮ **19.00 Uhr, 6.-/4.- €**

10 Donnerstag

„Gebundenes Leben“
Zum Auftakt einer vierteiligen Veranstaltungsreihe mit „Literatur über das Alter“ stellen zwei der wichtigsten Gegenwartsautoren ihre Bücher zum Thema vor: **Arno Geiger** liest aus der „Der alte König in seinem Exil“, einem Text, der zwischen reflektierendem Sachbuch und sehr persönlicher Erzählung angesiedelt ist und von der Demenz seines Vaters erzählt. **Annette Pehnt** stellt ihren Roman „Haus der Schildkröten“ vor, in dem sie die Geschichte von Ernst und Regina erzählt, die sich immer dienstags, bei ihrem Besuch im Altenheim „Haus Ulmen“ treffen. Sie kommen sich näher an dem Ort, an dem nichts eine Zukunft zu haben scheint. Moderation: **Rainer Moritz** ▮ Literaturhaus und Körber-Stiftung im KörberForum, Kehrwieder 12 ▮ **19.00 Uhr. Eintritt frei.** Um Anmeldung unter www.koerberforum.de wird gebeten.

„Gegenreden“
Zum Auftakt der neue Lesereihe „Literakula – Bramfeld wird belesen“ liest **Uwe Kolbe** aus seinem neuen Gedichtband „Gegenreden“ (S. Fischer Verlag) und aus seinem autobiografischen Roman „Die Lüge“ (S. Fischer Verlag). ▮ Bramfelder Kulturladen und Buchhandlung Heymann in der Buchhandlung Heymann, Marktplatz Galerie, Bramfelder Chaussee 230-234 ▮ **20.15 Uhr, 3.-/2.- €**

„Hansi! Hansi! Hansi!“
Vera Rosenbusch & **Lutz Flökre** laden zum „Atelierabend“ mit „frischen Texten, Reflexionen und Betrachtungen über Dichtung & Wahrheit, Bücher, Schreiben und Lesen“. ▮ Logensaal in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-11 ▮ **19.00 Uhr, 12.-/9.- €**

„Lyrisch by nature“
Mona Harry und **Fabian Navarro,** amtierender Stadtmeister im Poetry Slam, präsentieren ihre „klangvolle Reimkunst“ in einer „Duo-Show“. ▮ Polittbüro, Steindamm 45 ▮ **20.00 Uhr, 10.- bis 15.- €**

11 Freitag

„Morde von Düsseldorf bis Kleve“
Lange Kriminacht mit **Arnold Küsters, Klaus Stickelbroeck** und **Jepe Wörz** ▮ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 ▮ **19.30 Uhr, 13.- €.** Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen!

12 Samstag

„LeseFrühstück“ mit Adam Soboczynski
Der Journalist und Autor **Adam Soboczynski,** er ist Leiter des Feuilletons der Wochenzeitung Die ZEIT, liest aus seinem im letzten Herbst erschienenen Romandebüt, das eine klassische Dreiecksgeschichte erzählt. Die Literaturkritik schwärmte von einem „amüsanten Gesellschaftsroman“ (Freundin) und einem „wunderbar selbstreferentiellen Lesevergnügen“ (Martin Halter, Frankfurter Allgemeine Zeitung). ▮ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ▮ **12.00 Uhr,** Frühstücksbuffet ab 11.00 Uhr à **20,- €** inkl. 3 Warmgetränke, inkl. Eintritt zur Lesung.

„Horst – Die Sexlesung“
Thomas Nast, Viktor Hacker und **Sabrina Schauer** plaudern gemeinsam mit Horst aus dem Nähkästchen und lassen es absolut nicht jugendfrei in aller Öffentlichkeit krachen. Das ist nicht immer erotisch, nein, es trägt Früchte und ist dabei manchmal auch furchtbar peinlich. ▮ Mathilde Bar, Kleine Rainstraße 11 ▮ **20.15 Uhr, 8.- €**

13 Sonntag

„Literatur im Waschhaus“
Der Theologe und Kulturwissenschaftler **Frank Kürschner-Pelkmann** liest aus seinem neuen Buch „Babylon – Mythos und Wirklichkeit“. Moderation: **Peter Schütt** ▮ Waschhaus, Wesselyring 51 ▮ **16.00 Uhr**

14 Montag

Abschied von der Nacht
Er war einer der Helden der rauschhaften Nächte Ende der 1990er Jahre, berühmt durch sein Debüt „Soloalbum“ (1998). Einige Jahre später dann der Absturz. Drogen, Alkohol, Entzug. In „Panikherz“ erzählt **Benjamin von Stuckrad-Barre** jetzt seine Geschichte, und es ist auch die Geschichte der Popkultur der letzten 20 Jahre. Special Guests: **Sven Regener** und **Christian Ulmen** ▮ Markthalle, Klosterwall 11, ▮ **20.00 Uhr, 20.- € (Vvk.), 25.- € (AK)**

„Anleitung zum Schwarz sein“
Die Journalistin und Moderatorin **Anne Chebu** liest aus ihrem „guten Buch zum Einstieg in Schwarze Lebensrealitäten, Alltagsrassismus, Schwarze deutsche Geschichte und vieles mehr“ (Buchtipp). ▮ Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 ▮ **20.00 Uhr, 3.- €**

15 Dienstag

„Germany“
Der berühmte amerikanische Krimi-Autor **Don Winslow** liest aus seinem neuen Roman, mit dem er seinen Ermittler Frank Decker zu Ermittlungen nach „good old Germany“ schickt. Er kommt in ein kaltes, unwirtliches Land, wo die Kriminalität Blüten treibt. Sogar in Lüneburg. Moderation: **Günter Keil.** Die deutschen Texte liest **Dietmar Wunder.** ▮ Literaturhaus im Filmkunsttheater Magazin, Fiefstücken 8a ▮ **19.30 Uhr, 14.-/10.- €**

Sex & Drugs & Journalismus
Helge Timmerberg liest aus seiner druckfrischen Autobiografie „Die rote Olivetti“ (Piper Verlag), in der er von seinen Anfängen als Journalist in Bielefeld erzählt und den Jahren danach, als er für „Tempo“, „Playboy“ und „Stern“ schrieb und ganz ungeschminkt von seinen Frauen, den Partys und den Exzessen seiner goldenen Jahre in Havanna erzählt. ▮ Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66 ▮ **20.00 Uhr, 16.- €**

„Blaue Nacht“
Buchpremiere mit **Simone Buchholz,** die ihren druckfrischen, sechsten Roman vorstellen wird, in dem ihre Ermittlerin, die Hamburger Staatsanwältin Chastity Riley, Opferschutzbeauftragte und damit offiziell kaltgestellt wird, weil sie einen Vorgesetzten der Korruption überführt und einem Gangster die Kronjuwelen weggeschossen hat. Fast ein Glück, dass es zu jedem Opfer auch einen Täter gibt – und für Riley ganz schnell sogar die Chance, einen der ganz großen Fische hinter Gitter zu bringen. ▮ Cohen + Dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4 ▮ **21.00 Uhr, 8.- €**

„Uebel unterwegs“
Lesung und Releaseparty mit **Tina Uebel,** die ihr neues Reisebuch vorstellen wird, in dem sie „Bemerkenswertes und Skurriles vom Landweg Hamburg–Shanghai“ (Delius Klasing Verlag) berichtet, den sie 7 Wochen allein mit öffentlichen Verkehrsmitteln für ein zweimonatiges Stipendium in Shanghai zurücklegte. Zur „Après-Buch-Party“ legt **DJ Blume** auf. Moderation: **Friederike Moldenhauer** ▮ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a ▮ **20.00 Uhr, 9.- €**

16 Mittwoch

„Das verhängnisvolle Talent des Herrn Rong“
Der chinesische Schriftsteller **Mai Jia** liest aus seinem neuen Roman. Jia gilt als einer der erfolgreichsten Schriftsteller Chinas, seine Romane sind Millionenbestseller, die dafür gerühmt werden, ein eigenes Genre aus „Spionage-, Maulwurf-, Loyalitäts- und Manipulations-Narrativ“ zu begründen und darin „spannende, verblüffende und neue Dymnamik“ (Deutschland Radio Kultur) zu entfalten. Moderation: **Jing Bartz** ▮ Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg e.V., Feldbrunnenstraße 67 ▮ **19.00 Uhr**

„Trümmergöre“
Monika Held liest aus ihrem neuen Roman über Jula, ein Mädchen, das in den ersten Nachkriegsjahren in St. Pauli groß wird, bis ihr Vater sie zu sich holt, um aus der „versauten Göre“ eine höhere Tochter zu machen. Moderation: **Jana Halamickova** ▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

poetry slams + Lesebühnen

1.3. **Mathilde-Slam**
▮ **Mathilde-Literatur und Café,** Bogenstr. 5, **20.15, 5 €**

1.3. **Dichterliga**
▮ **Molotow,** Nobistor 14, **20.30, 5 €**

2.3. **Textlabor Bergedorf**
▮ **BeLaMi,** Holtenklinkerstr. 26, **19.30 Uhr, frei**

3.3. **Stellwerk Slam**
▮ **Stellwerk,** Bahnhof Harburg, Hannoversche Straße 85, **20 Uhr, 7/4 €**

4.3. **Digger Slam**
▮ **Brakula,** Bramfelder Chaussee 265, **20.00 Uhr, 5 €**

9.3. **Best of Poetry Slam**
▮ **Ernst-Deutsch-Theater,** Friedrich-Schütter-Platz 1, **20 Uhr, 11 bis 19 € inkl. HVV**

10.3. **Club Poetry Slam**
▮ **Mojo Club,** Reeperbahn 1, **20.30 Uhr, 14 €**

11.3. **Zeise-Slam**
▮ **Zeise Kino,** Friedensallee 7-9, **22.30 Uhr, 6 €**

12.3. **Best of Poetry Slam**
▮ **Ernst Deutsch Theater,** Friedrich-Schütter-Platz 1, **20 Uhr, 11 bis 19 € inkl. HVV**

15.3. **Jägerschlacht**
▮ **Grüner Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4 €**

16.3. **Spätlese**
▮ **Kulturpunkt im Barmbek-Basch,** Wohldorfer Str. 30, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

17.3. **Hamburg vs. Ruhrpott - Poetry Slam**
▮ **Deutsches Schauspielhaus,** Kirchenallee 39, **20 Uhr, 10 - 22 €**

17.3. **Hunting Words Slam**
▮ **Mathilde Bar,** Kleine Rainstraße 11, **20.15, 5 € Uhr**

19.3. **Poetry Slam Wilhelmsburg**
▮ **Honigfabrik,** Industriestraße 125, **20 Uhr, 6 €**

21.3. **Offene Lesebühne**
▮ **Bistro Roth,** Rothestr. 34, **19.30 Uhr**

25.3. **8 min Eimsbüttel**
▮ **Auster Bar,** Henriettenweg 1, **20 Uhr, 4 €**

28.3. **U 20 Lautsprecher Slam**
▮ **III&70,** Schulterblatt 73, **20 Uhr, 4 €**

29.3. **Hamburg ist Slamburg**
▮ **Nochtspeicher,** Bernhard-Nocht-Str. 69a, **20 Uhr, 6 €**

30.3. **Diary Slam**
▮ **Grüner Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4€**

31.3. **Bunker Slam**
▮ **Uebel & Gefährlich,** Feldstraße 66, **20.30 Uhr, 9 €**

„Kurzprosa im Café“
Wolfgang Denkel, Gunter Gerlach, Andreas Greve, Cornelia Manikowsky, Alexander Posch und **Sascha Preiß** lesen Kurzprosa aus der zweiten gedruckten Ausgabe der Internet-Zeitschrift „Hammer + Veilchen“. Moderation: **Peter Engel** ▮ Kulturcafé Chavis, Detlev-Bremer-Str. 41 ▮ **19.00 Uhr. Eintritt frei.**

17 Donnerstag

„Der Überläufer“
Der Schauspieler **Burghart Klaußner** liest aus dem neu erschienenen Roman „Der Überläufer“ (Hoffmann und Campe Verlag) von Siegried Lenz, der den Roman 1951 geschrieben hat und mit ihm die Fragen der berühmten „Deutschstunde“ vorwegnimmt. „Der Überläufer“ ist der zweite Roman von Lenz, er wurde mehrfach von ihm überarbeitet, blieb jedoch bis heute unveröffentlicht und erzählt vom Irrsinn des Krieges, vom Konflikt zwischen Plicht und Gewissen, dem Zwiespalt zwischen Handeln und Schuld, gleichzeitig ist es ein Liebesroman und eine Hommage auf die masurische Heimat des Schriftstellers. Nach der Lesung zeigt das Thalia eine Vorstellung der „Deutschstunde“. ▮ Hoffmann und Campe Verlag, Siegried Lenz Stiftung und Thalia Theater, Alstertor 1 ▮ **18.00 Uhr, 10.- €**

„Le Miroir littèraire – Literatur im Spiegel“
Zum Auftakt einer neuen Lesereihe im Institut Français liest der französische Schriftsteller **David Foenkinos** aus seinem Roman „Charlotte“ (DVA), der die Geschichte der in Auschwitz ermordeten Künstlerin Charlotte Salomon erzählt. ▮ Institut Français, Heimhuder Str. 55 ▮ **19.00 Uhr. Eintritt frei.** Um Anmeldung bei sophie.udave@institutfrancais.de wird gebeten.

„Brief einer Unbekannten“
Iris Bebensee liest aus der Briefnovelle von Stefan Zweig, musiklisch begleitet von **Larisso Pinto** am Klavier. ▮ Logensaal in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-11 ▮ **20.15 Uhr, 15.-/12.- €**

18 Freitag

„Hexensarg“
Premierenlesung mit **Wolf Serno,** der seinen neuen historischen Kriminalroman vorstellen wird. ▮ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 ▮ **19.30 Uhr, 10.- €.** Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen!

„Kuttner erklärt die Welt“
„Videoschnipsel“ mit **Jürgen Kuttner** ▮ Polittbüro, Steindamm 45 ▮ **20.00 Uhr, 15.-/10.- €**

20 Sonntag

„Francis Picabia – Funny Guy & Dada“
Jörg Pohl liest Texte von Francis Picabia aus dem Buch „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“ (Edition Nautilus), eine Diashow über den berühmten Maler, Schriftsteller, Typographen und Provokateur präsentieren **Axel Heil** und **Roberto Ohrt.** ▮ Golem, Große Elbstr. 14 ▮ **20.30 Uhr, 5.- €**

„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“
Der Schauspieler **Joachim Meyerhoff** liest aus dem neu erschienenen dritten Teil seiner autobiografischen Jugenderinnerungen. ▮ Buchhandlung Heymann und Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39 ▮ **20.00 Uhr, 15.-/10.- €**

„In einer aufgeregten Zeit“
Jutta Heinrich lädt zum „mobilen Salon“ und liest ihre Essays „Kind meiner Zeit“ und „Fremde fürs Leben“. ▮ Institut Dr. Muth, Wulfsdal 14, Blankenese ▮ **17.00 Uhr, 10.- €.** Anmeldung per E-Mail an post@institut-muth.de oder unter Tel. 040 / 51909700 ist erforderlich.

„Wilhelm! Meister! Theater!“
Vera Rosenbusch und **Dr. Lutz Flörke** laden zum literarischen Salon über Goethes berühmten Roman „Wilhelm Meister“, wobei der Akzent auf der „wilderen Version“ des Romans „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“ aus der Sturm und Drang-Zeit von Goethe liegen wird. ▮ Zinnschmelze, Maurienstr. 19 ▮ **18.00 Uhr, 12.- €**

21 Montag

Lyrik im Tropenhaus
Zum Welttag der Poesie an diesem 21. März lesen **Tanja Haase, Esther Kaufmann, Sven J. Olsson, Vera Rosenbusch** und **Hilde Willes** aus ihren Werken. **Emina Kamber** präsentiert zur Lesung eine Mokkazeremonie. ▮ VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg im Tropenhaus von Planten un Blomen ▮ **14.00–16.00 Uhr. Eintritt frei.**

„Resonanzen – Entfremdung überwinden!“
Beim „Philosophischen Café Extra“ gastiert **Hartmut Rosa,** Professor für Soziologie in Jena, mit seinem soeben neu erschienenen Buch „Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung“ (Suhrkamp Verlag), das sich als „Gründungsdokument einer Soziologie des guten Lebens“ versteht. Mit Hartmut Rosa diskutieren die Basler Philosophin **Angelika Krebs** und der Journalist und **Autor Ulrich Schnabel** („Die Zeit“). ▮ Literaturhaus und Freie Akademie in der Freien Akademie, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, 16.-/12.- €**

„Nacht und Nebel“
Zum Auftakt einer Reihe mit Vorträgen über „Die großen Geschichtsskandale als Aufklärung und Aneignung der deutschen Schuld“ spricht der Historiker **Hannes Heer** über den Dokumentarfilm „Nacht und Nebel“ von Alain Resnais, den ersten Film über das KZ Auschwitz, der 1955 produziert wurde. ▮ Polittbüro, Steindamm 45 ▮ **20.00 Uhr, 15.-/10.- €**

22 Dienstag

„Der Pfau“
Isabel Bogdan liest zum YACHTCLUB aus ihrem turbulenten Roman, der auf einem schottischen Landsitz spielt, wo ein Pfau verrücktspielt. Es moderieren die Skipperinnen **Friederike Moldenhauer** & **Tina Uebel.** ▮ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a ▮ **19.30 Uhr, 9.- €**

„Das Mädchen mit dem Fingerhut“
Der vielfach ausgezeichnete, österreichische Schriftsteller **Michael Köhlmeier** erzählt in seinem neuen Roman die Geschichte von Yiza und der kindlichen Kraft, die sie am Rand der Gesellschaft überleben lässt. Zusammen mit **Sandra Kegel** stellt er seinen Roman vor. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/6.- €**

„Warum so verlegen?“
Gespräch mit dem Verleger **Wolfgang Franßen,** der seinen Polar Verlag vorstellen und aus dem Arbeitsalltag berichten wird. ▮ Buchhandlung in der Osterstraße, Osterstr. 171 ▮ **20.00 Uhr, 5.- €**

„How to Make a Book with Steidl!“
Das mobile Kino „Flexibles Flimmern“ zeigt den Dokumentarfilm von **Gereon Wetzel** & **Jörg Adolph** aus dem Jahr 2010 über Gerhard Steidl und seinen Verlag. Über ein Jahr haben Wetzel und Adolph den besessenen Drucker und Verleger begleitet, der berühmt für seine Perfektion und Liebe zu Büchern ist. Weltweit stehen die renommiertesten Fotokünstler bei Steidl Schlange, um ihre Bücher bei ihm produzieren zu können. ▮ Buchhandlung Sautter + Lackmann, Admiralitätsstr. 71/72 ▮ **19.00 Uhr, 10.- €**

23 Mittwoch

„Der Jonas-Komplex“
Der österreichische Schriftsteller **Thomas Glavinic** liest aus seinem neuen Roman, der aus einem Jahr im Leben eines Wiener Schriftstellers zwischen Drogen, Alkohol und Frauen erzählt, von einem Abenteuer, das Jonas und seine große Liebe Marie bis zum Südpol führen soll, von einem Anwalt der Hells Angels, einem WingTsun-Großmeister, einer Mörderin und den entscheidenden Fragen des Lebens: Wer will ich sein? Und habe ich den Mut, die richtigen Entscheidungen dafür zu treffen? ▮ Thalia Buchhandlung im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69 ▮ **20.00 Uhr, 12.- € (AK), 10.- € (VVK)**

Irgendwie komisch
Zusammen mit der Schauspielerin **Barbara Auer** präsentiert **Christian Maintz** seinen neuen Gedichtband „Liebe in Lokalen“. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr. Eintritt: 12.-/8.- €**

„Ein Schuss zu viel“
Birgit Storm liest aus ihrem Kriminalroman. ▮ Jussi – Mein skandinavisches Krimi-Buch-Café, Lehmweg 35 ▮ **19.30 Uhr**

24 Donnerstag

„Die Mutter meiner Mutter“
Die Autorin und mehrfach ausgezeichnete Journalistin **Sabine Rennefanz** liest aus ihrem „klugen und, bei aller Tragik, spannenden Buch“, wie es in „Emma“ hieß, über ein Trauma, das sich in einer Familie über Generationen hinweg weitervererbt. Moderation: **Patricia Paweletz** ▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

„Einer muss ja Schuld haben“
Viktor Hacker, Sabrina Schauer und **Armin Sengbusch** treffen sich zum „Städtebashing“, bei dem sie in „dämonischer Freude“ vom verschrobenen Charme Pinnebergs erzählen. ▮ Mathilde Bar. Kleine Rainstr. 11 ▮ **20.15 Uhr, 6.- €**

26 Samstag

„A terrible beauty is born“.
Die englische Schauspielerin und Sängerin **Rosemary Hardy,** Ensemblemitglied des Schauspielhauses Hamburg, und der schottische Autor und Übersetzer **Henry Holland** präsentieren gemeinsam einen Lieder- und Lyrikabend mit Texten von u.a. W.B. Yeats über den Osteraufstand in Dublin 1916, der bis heute als Geburtsstunde der modernen und unabhängigen Republik Irland gilt. ▮ Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a ▮ **19.30 Uhr, 15.-/12.- €**

„Heine & Hamburg“
Literarischer Spaziergang mit **Vera Rosenbusch,** die sich in der Innenstadt auf die Spuren Heinrich Heines begibt, der sechs Jahre in Hamburg gelebt hat. ▮ Treff: Heine-Denkmal, Rathausmarkt ▮ **14.30 Uhr, 10.- €**

„Kein Hort des Friedens“
Interaktive Krimi-Lesung mit **Rieke Wetter** ▮ Kulturschloss Wandsbek, Köngsreihe 4 ▮ **20.00 Uhr. Eintritt: 12.-/10.- €**

28 Montag

„Und vor Lust zu sterben…“.
Vera Rosenbusch und **Dr. Lutz Flörke** laden zu „unerwarteten Begegnungen auf dem Ohlsdorfer Friedhof: Ausgewählte Gräber und erotische Dichtung treten „in einen Dialog zu Wollust und Ewigkeit“. Gelesen werden Texte von Heinrich Heine bis Ingeborg Bachmann, ein Exkurs führt in den „Garten der Frauen“. ▮ Treff: Wasserturm Cordesallee ▮ **14.30 Uhr. Teilnahme: 12.- €**

außer dem

SEHLEKTIONEN ist der Titel einer Ausstellung mit Textbildern und Bild-Text-Objekten von Klaus Peter Dencker, die am 18. März um 18.00 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr. Horst Bredekamp, Humboldt Universität zu Berlin, in der Staats- und Universitätsbibliothek eröffnet wird. Dencker ist einer der international wichtigsten Autoren der Visuellen Poesie. Sein über 1000-seitiges Kompendium „Optische Poesie: Von den prähistorischen Schriftzeichen bis zu den digitalen Experimenten der Gegenwart“ (De Gruyter) gilt als „Pionierleistung“ und „Muss für innovationsnarzisstische Autoren und Künstler“ (Michael Lentz, Frankfurter Allgemeine Zeitung). Die Ausstellung wird bis zum 30. April im Ausstellungsraum im Erdgeschoss der Staats- und Universitätsbibliothek gezeigt. Der Eintritt ist frei.

„Leipzig liest“, das Rahmenprogramm der Leipziger Buchmesse, präsentiert vom 17. bis zum 20. März ein Lesefestival der Superlative: Über 3000 Autoren stellen sich und ihre Literatur bei Europas größtem Lesefestival in über 3000 Veranstaltungen an über 400 Leseorten in und um Leipzig vor. Das Lesefestival feiert in diesem Jahr sein 25. Jubiläum und das natürlich mit einer großen Party – Tickets gibt es online. Ebenfalls zum Jubiläum treffen sich zu einem Lesefest am 17. März der erste Preisträger des Preises der Leipziger Buchmesse, Clemens Meyer, mit dem Preisträger 2016 und dem Leipziger Lokalmatador Christoph Hein, der sein neues Buch „Glückskind mit Vater“ vorstellen wird. Das Programm von Leipzig liest gibt es online unter www.leipziger-buchmesse.de/leipzigliest.

29 Dienstag

„In der freien Welt“
Norbert Gstrein liest aus seinem neuen Roman, mit dem er die Frage nach unserem heutigen Blick auf jüdische Identität wagt, auf das Fortwirken deutscher Geschichte und die Politik Israels.. Moderation: **Stefan Gmünder** ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/6.- €**

30 Mittwoch

„Königin der bunten Tüte“
Die Redakteurin und Nachrichtensprecherin **Linda Zervakis** liest aus ihrem Buch. ▮ Fabrik, Barnerstr. 36 ▮ **20.00 Uhr, 14.- € (Vvk)**

„Gemischtes Doppel“
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen Frühjahrsneuerscheinungen, die man am Büchertisch der Buchhandlung Samtleben im Literaturhaus dann auch gleich erwerben kann. 16 Titel, Belletristik und Sachbuch kunterbunt gemischt, stehen auf dem Programm, ergänzt durch eine Empfehlung des Buchhändlers Stephan Samtleben. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/8.- €**

31 Donnerstag

„Der Salon-Faschist und andere beste Freunde“
Daniel Dubbe liest aus dem abschließenden dritten Band seiner „Hamburg- Tetralogie“. ▮ Literaturzemtrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr. Eintritt: 7.-/4.- €**

„Böse Leute“
Die Bestsellerautorin **Dora Heldt** liest aus ihrem ersten Kriminalriman, in dem der pensionierte Hauptkommissar Karl Sönnigsen auf Sylt nicht nur vom blanken Hans, sondern auch von einer Einbruchserie heimgesucht wird. ▮ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 ▮ **20.30 Uhr, 12.- €**

„Hippiesommer“
Buchpremiere mit **Inge Kutter,** die ihr Romandebüt vorstellen wird, in dem sie die Geschichte der Unternehmensberaterin Elena erzählt, die Ende zwanzig ist und mit einem Burnout zusammenbricht. Den Grund dafür glaubt sie in einem lange verdrängen „Hippiesommer“ in den 1990ern zu finden. ▮ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

„Frisch gerissen“
Der Schauspieler **Oliver Törner** und die „Hofkomponistin“ **Eva Engelbach** präsentieren eine 70-minütige Eloge auf einen haarigen Mythos - und das heißt „Fakten aus Fibeln, eigenwillige Einwürfe, kabarettistische Kommentare und schräge Lieder“ über den bösen, bösen Wolf. ▮ Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11 ▮ **20.15 Uhr, 7.- €**

Zu Tisch mit Dr. Rembert Vaerst
Die Katholische Akademie lädt zur „Mittagstischlesung“ und lässt vorlesen: Es gibt ein einfaches Essen und **Dr. Rembert Vaerst,** Geschäftsführer von f & w fördern und wohnen, liest vor. ▮ Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4 ▮ **12.30 Uhr, 7.50 €** inkl. Mittagessen und Wasser. Um Anmeldung unter Tel.: 040-36952-0 oder per E-Mail an Programm@kahh.de wird gebeten.

vorgeblättert

5.4. David Grossman, Literaturhaus
6.4. Peter Stamm, Literaturhaus
11.4. Juli Zeh, Literaturhaus
12.4. Guntram Vesper, Literaturhaus
13.4. Ales Steger, Goran Vojnovic, Literaturhaus
19.4. Karen Duve, Nochtspeicher
20.4. Sarah Kuttner, Uebel & Gefährlich
22.4. Frank Goosen, Fabrik
25.4. Jan Weiler, Alma Hoppe
26.4. Friedrich Christian Delius, Literaturhaus (Rowohlt)
28.4. Rocko Schamoni, Fabrik
28.4. Sasa Stanisic, Cohen & Dobernigg
29.4. Sasa Stanisic, Buchhandlung Lüders
9.- 12.5. Graphic Novel Tage, Literaturhaus
12.5. Max Goldt, Fabrik
12.5. Simone Buchholz, Polizeikommissariat 36
25.5. John Irving, Thalia Theater
2.6. Boualem Sansal, Literaturhaus
8.6. Judith Hermann, Literaturhaus

Seminare

Schreiblabor startet neuen Kurs Mareike Krügel und Michael Ebmeyer leiten die Prosawerkstatt für junge Erwachsene zwischen 19 und 25 Jahren im Literaturhaus. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 13. April. ▮ www.literaturhaus.de

Autorendock Beim Jahreskurs mit Sven Amtsberg ist kurzfristig noch ein Platz frei geworden. Ebenfalls ab April im Programm des Autorendocks ist ein Krimi-Seminar mit Till Raether ▮ www.autorendock.de

Schreiben in Italien und Griechenland Im Mai und September 2016 veranstaltet Heike Anna Koch vom Hamburger Institut für Fortbildung Schreibseminare in Italien (Rom) und Griechenland. ▮ Weitere Infos unter www.heike-koch.de und per E-Mail an hk@heike-koch.de.

Kurse der Hamburger Volkshochschle
Zur Wörterwerkstatt lädt ein Seminar mit Hanne Heisig am 22.3. und 9 weiteren Terminen ▮ VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183. Kursnummer: 0552ROF11 ▮ **116.- €** Spannend schreiben“ ist Programm eines Kurses mit dem Krimiautor Christoph Ernst am 22.3. und an 6 weiteren Terminen ▮ Weitere Infos unter www.heike-koch.de und per E-Mail an hk@heike-koch.de.▮ VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr.12, Kursnummer: 0562NNN01 ▮ **82.- €**

Impressum

Verlag: Dölling und Galitz Verlag GmbH, Geschäftsführung Dr. Robert Galitz

Redaktion: Jürgen Abel ▮ Veranstaltungshinweise für die April-Ausgabe bitte bis spätestens 10.3.2016 schriftlich an: Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 22765 Hamburg. Oder per E-Mail: Juergen.Abel@lithh.de

Produktion, Druck und Vermarktung: Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing ▮ E-Mail: lithh@cultpromotion.com, Tel. 040 - 38 03 76 30

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg“ nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20… und 22… für 8,- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kinos, versehen mit dem Stichwort „Abo“ und Ihrer Anschrift: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE51200505501238123119, BIC: HASPDEHHXXX. Diese Publikation wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg | Kulturbehörde